

Angelika Feldmann, Geschäftsbereichsleiterin Vertragspartner Bayern, IKK classic

Laudatio Kategorie 3: „Lust auf ambulante Versorgung – Wie Ärzte und Psychotherapeuten den medizinischen Nachwuchs für die Arbeit am Patienten begeistern“

Sehr geehrte Damen und Herren,

egal wohin man im Gesundheitswesen blickt, der Mangel an medizinischem Nachwuchs ist allgegenwärtig. In Bayern beispielsweise beendeten im Jahr 2013 371 Hausärzte ihre Praxistätigkeit, davon konnten 78 Hausarztpraxen trotz aufwändiger Suche nach einem Nachfolger nicht nachbesetzt werden. Auch niedergelassene Fachärzte und Psychotherapeuten spüren die Auswirkungen des zunehmenden Nachwuchsmangels. Die Gründe sind vielfältig und reichen von der erheblichen Arbeitsbelastung einer Einzelpraxis bis hin zur fehlenden Unterhaltungsangeboten auf dem Land.

Um den Mangel an Ärzten in der ambulanten Versorgung langfristig zu beheben müssen wir den Nachwuchs frühzeitig begeistern und auf die Vorteile einer Niederlassung auch in der ländlichen Region aufmerksam machen. Dies passiert bereits bei sehr vielen Organisationen im Gesundheitswesen wie z. B. der Kassenärztlichen Bundesvereinigung mit der Nachwuchskampagne „Lass dich nieder“. Aber auch niedergelassene Ärzte machen sich viele Gedanken wie man neue Kollegen ins Boot holen kann. Dies zeigen die für diese Kategorie eingereichten Projekte.

Gerne stelle ich Ihnen nun die zwei Nominierten genauer vor.

„ReWA – Regionaler Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin – Ein erfolgreicher und familienfreundlicher Verbund im ländlichen Raum“

Das erste Projekt, eingereicht von **Herrn Dr. Heribert Szika**, heißt „**ReWA – Regionaler Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin – Ein erfolgreicher und familienfreundlicher Verbund im ländlichen Raum**“.

Eine Ausbildung aus einem „Guss“ mit finanzieller und inhaltlicher Planungssicherheit über die komplette Ausbildungsdauer zum Facharzt für Allgemeinmedizin. Sie denken das gibt es nicht? Lassen Sie mich Ihnen das Projekt von Herrn Dr. Szika vorstellen.

Seit 2011 gibt es in Würth an der Donau den Weiterbildungsverbund „ReWA“ – bestehend aus der Kreisklinik Würth an der Donau und niedergelassenen Ärzten überwiegend aus der Allgemeinmedizin und Inneren Medizin.

Die Kreisklinik Würth an der Donau schließt mit dem am Weiterbildungsverbund interessierten Arzt einen 5-Jahresvertrag in Vollzeit. Diese vertragliche Zusicherung für die gesamte Weiterbildung zum Allgemeinmediziner erspart die Suche nach einer Anschlussstelle und wird nach dem Tarifvertrag für Ärzte bezahlt.

Daneben nimmt der Weiterbildungsverbund sehr viel Rücksicht auf verändernde Lebensumstände der teilnehmenden Ärzte. So ist ein Bestandteil des Vertrages die Möglichkeit der Teilzeitarbeit bei gleichzeitiger Verlängerung des Vertrages. Die Weiterbildung kann somit trotz Verringerung der Arbeitszeit im Verbund abgeschlossen werden. Der Familienplanung oder einer Übernahme der Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger steht also während der Weiterbildungszeit nichts im Wege.

Doch nicht nur die Rahmenbedingungen sondern auch Inhalt und Ablauf der Weiterbildung ist in ReWA beispielhaft. So besteht die Möglichkeit in verschiedenste Fachabteilungen der Kreisklinik Würth an der Donau zu rotieren. Die Klinik übernimmt zudem die Kosten der Weiterbildung und Zulassung zum Notarzdienst. Ein strukturiertes Weiterbildungsprogramm und regelmäßige Lehrvisiten unterstützen die klinische Ausbildung.

Auch im ambulanten Bereich stehen Praxen unterschiedlicher Größe und Fachrichtungen zur Auswahl. Eine Kostenübernahme der Weiterbildung zur Teilnahme am ärztlichen Bereitschaftsdienst wird hier ebenfalls angeboten. Im Rahmen von hausärztlichen Qualitätszirkeln ist eine regelmäßige Fortbildung gesichert. Positiver Nebeneffekt dabei: durch gemeinsame Fortbildungen von Hausärzten und Ärzten in Weiterbildung wird Interesse am Beruf des Hausarztes geweckt.

Ich habe bereits die Möglichkeit der Vertragsverlängerung bei Teilzeitarbeit angesprochen. Doch nicht nur dies unterstreicht die Familienfreundlichkeit von ReWA. So sind hier nicht nur Teilzeitarbeit sondern auch Babypausen eine Selbstverständlichkeit. Auch die Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuungsplätzen in benachbarten Kindergärten und Krippen zeigt, dass das Projekt im 21. Jahrhundert angekommen ist.

Sehr geehrte Damen und Herren, in den Augen der Jury ist ReWA ein Rundum-Sorglos-Paket für die Weiterbildungszeit. Nicht nur die strukturierte Ausbildung ohne notwendige

Suche einer Anschlussstelle in der Weiterbildung hat uns beeindruckt. Insbesondere das Engagement ReWAs für den Beruf des Hausarztes auf dem Land und die flexible Gestaltung der Arbeitszeit ist vorbildlich.

Die zurzeit 18 Praxen im Weiterbildungsverbund bilden aktuell 13 Ärzte aus. Besonders hervorzuheben ist, dass bereits zwei fertig ausgebildete Ärzte in eine Hausarztpraxis eingestiegen sind.

Nominiert in der Kategorie „Lust auf ambulante Versorgung“: **Dr. Heribert Szika** mit dem Projekt **„ReWA – Regionaler Weiterbildungsverbund Allgemeinmedizin – Ein erfolgreicher und familienfreundlicher Verbund im ländlichen Raum“**

Herr Dr. Szika, herzlichen Glückwunsch zur Nominierung

„Exzellente! Hervorragende ärztliche Ausbildung im ArberLand“

Des Weiteren würde ich Ihnen gerne das Projekt **„Exzellente! Hervorragende ärztliche Ausbildung im ArberLand“** von **Herrn Dr. Martin Kammerl** vorstellen.

Dieses Projekt besteht aus mehreren organisatorisch und inhaltlich aufeinander abgestimmten und aufbauenden Einzelschritten. Lassen Sie uns am Anfang – bei den Schülern der regionalen Gymnasien und Fachoberschulen – beginnen. Um eine Vorstellung des Arztberufes zu vermitteln, gehen Medizin-Studenten und Ärzte in die Schulen. Zweimal jährlich haben somit Schüler der elften Klasse die Möglichkeit umfassende Informationen zum Berufsbild aus erster Hand zu bekommen.

Nun gehen wir einen Schritt weiter in der Entwicklung eines jungen Erwachsenen. Im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres gibt ihnen das Exzellente!-Projekt die Möglichkeit in die ärztliche und pflegerische Tätigkeit zu schnuppern. Das zwölfmonatige Curriculum deckt dabei sowohl den ambulanten als auch den stationären Bereich ab. Dabei steht den jungen FSJ'ern immer ein Mentorenteam zur Seite.

Wer sich dann für ein Studium der Medizin entscheidet kann ein außergewöhnliches Angebot nutzen. Der „Exzellente Sommer“ bzw. „Exzellente Winter“ ist ein vierwöchiger Kurs für Studierende aus Vorklinik und Klinik. Unter Supervision durch erfahrene Ärzte,

Pflegekräfte, Therapeuten und Studierende werden praxisrelevantes Wissen und fachliche Fertigkeiten erlernt. Im „Pflegetraktikum Plus“ werden die Studierenden von engagierten Pflegekräften in pflegerische Tätigkeiten sowie einfache ärztliche Basisfähigkeiten eingeführt. Während der sektorenübergreifenden Famulatur bekommen die Studierenden einen Einblick in die Innere Medizin, die Chirurgie und die Allgemeinmedizin. Während des vierwöchigen Programms leben die Studierenden zusammen als Selbstversorger. Lediglich Elektroautos sichern die Mobilität. Dabei steht die medizinische und pflegerische Fortbildung im Vordergrund, die Freizeitangebote der Region wie z. B. eine gemeinsame Übung mit der Bergwacht kommen aber auch nicht zu kurz.

Wer sein Medizin-Studium gut absolviert hat, kann im ArberLand sein Praktisches Jahr durchlaufen. Hier werden in vier Monaten intensive Einblicke in die ländliche Versorgung in einer Hausarztpraxis gewährt.

Zu guter Letzt kann auch die ärztliche Weiterbildung innerhalb des Projektes abgeleistet werden. Die Weiterbildung im jeweiligen Fachgebiet ist fest in die regionalen ärztlichen Strukturen eingebunden. Für die Allgemeinmedizin besteht sogar ein Weiterbildungsverbund. Durch regelmäßige interdisziplinäre Treffen wird die Zusammenarbeit zwischen Niedergelassenen, Kliniken und Ärzten in Weiterbildung der verschiedenen Fachgebiete gefördert.

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie sehen dass dieses Projekt so einiges zu bieten hat. Theoretisch kann es vom Schüler bis zum fertig ausgebildeten Facharzt kontinuierlich begleiten. Dabei ist es so konzipiert, dass auch Interessierte anderer Regionen zu jedem beliebigen Zeitpunkt einsteigen können.

Ziel von Herrn Dr. Kammerl und seinen Kooperationspartnern ist, dass in zehn Jahren die stationär und ambulant tätigen Ärzte des ArberLandes in einem Netzwerk der gegenseitigen Wertschätzung zum Wohle der Patienten eng zusammenarbeiten. Dies soll nicht nur durch die gemeinsame fachliche Ausbildung geschehen. Vielmehr ist die Gruppe durch gemeinsame Aktivitäten über Jahre hinweg fest sozial und emotional zusammen gewachsen.

Nominiert in der Kategorie „Lust auf ambulante Versorgung“: **PD Dr. Martin Kammerl** mit seinem Projekt „**Exzellente! Hervorragende ärztliche Ausbildung im ArberLand**“

Herzlichen Glückwunsch zur Nominierung.

Kommen wir nun zur Preisverleihung:

Wir haben in dieser Kategorie zwei tolle Nominierte, die zweifelsfrei beide den Preis verdient hätten. Letztendlich hat sich die Jury für das, in unseren Augen, umfangreichere Projekt entschieden. Die Begleitung der zukünftigen Ärzte vom Schüler mit zum Ende der Weiterbildungszeit hat uns überzeugt.

Gewinner des Bayerischen Gesundheitspreises in der Kategorie „Lust auf ambulante Versorgung“ ist **„Exzellent! Hervorragende ärztliche Ausbildung im ArberLand“** von **Herrn Dr. Martin Kammerl**.

Ich bitte nun **Herrn Dr. Martin Kammerl** sowie **Herrn Dr. Heribert Szika** zu mir nach vorne.